

volksfreund

Region **RP ONLINE**
Bitburg & Prüm

Bitburg gestaltet einen neuen Park

Im zweiten Anlauf klappt es mit dem V

26. September 2019 um 15:28 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



Das Maximinerwäldchen Bitburg soll umgestaltet werden. Foto: TV/Dagmar Dettmer

Bitburg . Die Neugestaltung des Bitburger Naherholungsgebiets ist mit 950 000 Euro jetzt 200 000 günstiger als bei der jüngsten Beratung – und es gibt Spenden von über 100 000 Euro. Da stimmt dann auch der Stadtrat zu. Kritik gibt es dennoch.

Von Dagmar Dettmer

Das könnte richtig schön werden. Ein kleiner Park mitten in der Stadt. Alter Baumbestand, ergänzt um neue, regionaltypische Bäume. Blumen, Bänke, Wasser und ein Spielplatz. Mittendrin ein Kiosk, wo es einen Kaffee oder eine Limo gibt, ein Brötchen oder auch eine Zeitschrift. In so einem Park, davon ist Ralf Mayeres überzeugt, würden sich viele Menschen gerne aufhalten. Zumal, wenn dort mit einem Bouleplatz sowie einem Mehrgenerationengarten zusätzliche Anziehungspunkte geschaffen werden. Und genau das alles sieht das Konzept des städtischen Projektleiters vor.

Das Konzept, wie aus dem eher schäbigen Maximiner Wäldchen in Bitburg ein Wohlfühlort werden könnte, kam im Grunde genommen auch gleich beim ersten Anlauf im Bauausschuss gut an. Nur war den Ausschussmitgliedern das Ganze, das nach einer ersten Kalkulation der Stadtverwaltung rund 1,1 Millionen Euro gekostet hätte, dann einfach zu teuer (der TV berichtete). Offenbar gab es die Erwartung, dass die Stadt mehr oder weniger nichts zu der großzügigen Spende von gut 500 000 Euro des Bauvereins noch beisteuern müsste.



Kommentar

Alles (fast) g

INFO

Aus der Diskussion

Agnes Hackenberger (FBL): „Der Mehrgenerationenplatz ist zu weit hinten im Park. Wenn wir Menschen zusammenbringen wollen, sollten die Wege kurz sein.“

Heiko Jakobs (SPD): „Das Konzept ist super. Aber wir sehen die Sache mit dem Kiosk kritisch, da dieser sich wirtschaftlich nicht tragen wird. Besser wäre ein mobiles Bauteil, das im Zweifelsfall wieder abgebaut werden kann.“

Dazu **Ralf Mayeres, Stadtverwaltung:** „Hauptsächlich bauen wir eine Toilettenanlage und ergänzen diese um einen kleinen Kiosk. Es gibt zwei interessierte Betreiber.“

Michael Ludwig (CDU): „Das ist ein wirklich ausgereiftes Konzept. Wir freuen uns darauf, diesen Park eröffnen zu können. Es ist wichtig, dass wir jetzt in die Pötte kommen.“

Marie-Luise Niewodniczanska (FDP): „Das ist ein sehr gutes Projekt. Aus dem vernachlässigten Wäldchen wird eine grüne Oase.“

Manfred Böttel (FBL): „Ohne die Spende vom Bauverein wären wir das nicht angegangen. Bei ihm sowie allen weiteren Spendern können wir uns nur bedanken. Das Wäldchen kann nur besser werden.“

Peter Berger (Grüne): „Wir freuen uns, dass es bei diesem Projekt vorbildlich gelungen ist, viele verschiedene Seiten, ob Bürger, Unternehmer, Künstler oder KITAS und Senioren an einen Tisch zu bringen. Es ist ein sehr gelungenes Konzept entstanden.“

Das sah aber bei der Ersten Kalkulation anders aus. Rund 450 000 Euro hätte die Stadt selbst finanzieren müssen, um den kleinen Park, der seit Jahren nur noch vor sich hingammelt, wieder in Schuss zu bringen. Das war dem Bauausschuss zu viel. Es sollte nachgebessert werden. Und das ist inzwischen passiert.

Aus dem Archiv August 2019

Umgestaltung Maximiner Wäldchen in Bitburg – Jetzt ist der ne

Die Wege sollen nicht mehr gepflastert, sondern mit Split befestigt werden. Ursprünglich war vorgesehen, den Hauptweg richtig auszuschachten und mit einer Frostschutz- sowie Tragschicht zu versehen. Auch die Verbindungswege sollten auf diese Weise neu aufgebaut und asphaltiert werden. Statt der zunächst entlang des Vorplatzes geplanten Mauer, wird dort nun eine kostengünstigere Hecke gepflanzt. Und: Alle Pflanz- und Grünarbeiten übernimmt der Bauhof. Das allein senkt die Kosten bereits um knapp 160 000 Euro.

Und dann haben sich Spender gemeldet, die es offenbar schade fanden, dass die komplette Umgestaltung des Maximiner Wäldchens an den Kosten zu scheitern drohte. Neben einer beachtlichen Einzelspende von 75 000 Euro, gibt es eine Baum- und eine Sammelspende. Und Bauunternehmer und Ratsmitglied Jürgen Weiler hat zugesagt, die Arbeiten für den Brunnenschacht im Wert von 25 000 Euro umsonst auszuführen. Das drückt alles in allem den Eigenanteil der Stadt um gut 110 000 Euro.

Städtebau

Bitburger Bauausschuss nimmt neues Konzept zum Umbau des Maximi

Ergebnis: Die Stadt zahlt noch gut 60 000 Euro. Dem stimmten dann alle, bis auf eine Vertreterin der FBL, zu. Agnes Hackenberger hätte sich gewünscht, dass der Mehrgenerationenplatz näher an den Vorplatz rückt. Ihr sind die Beete, die Senioren und Junioren zusammen pflegen sollen, zu weit hinten im Park.

Die Bauarbeiten sollen laut Mayeres im kommenden Frühjahr beginnen. Eröffnung des neuen Maximiner Wäldchens könnte Mitte 2021 sein.